

Hinweise zur Kulturführung von *Scaevola salinga*

- Steckbrief:** Besonders schön wirkt *Scaevola* in Kombination mit *Helichrysum*, *Petunien* und *Verbenen*. Verbrauchertipp *Scaevola* braucht einen vollsonnigen Standort und hat einen beträchtlichen Dünger- und Wasserverbrauch.
- Topfen:** 10-12 cm Töpfe; ca 20-16 Pfl./m²; KW 4-10
20-25 cm Ampeln; ca 5 Pfl./m²; KW 1-6
- Substrat:** durchlässiges Substrat Typ 2 (mittelstark Aufgedüngt u. mit Spurenelementen)
pH 4,5-5,5
- Düngung:** stark zehrend 1-2x wöchentlich 0,15-0,25% eines NK-betonten Volldüngers
Während der Kultur sollte auf Eisenmangel Symptome geachtet werden. Diese können problemlos mit handelsüblichen Eisenchelat-Düngern behoben werden.
- Temperatur:** anfangs 16-18°C, bei 14-16°C fertig kultivieren
Niedrige Temperaturen werden gut vertragen, eine Kalkkultur wird nicht empfohlen. Da hierdurch „Peitschentriebe“ ausgebildet werden.
- Licht:** Volles Licht, nicht schattieren. *Scaevola* ist eine fakultative Langtagspflanze; Kurztag fördert die Verzweigung; Langtag eher die Ausbildung von „Peitschentrieben“. Eine Zusatzbelichtung ist daher meist von Nachteil.
- Blüte:** je nach Lichtverhältnissen ab Mitte/Ende Mai
- Wachstumsregulatoren:**
Mit 0,05 -0,1% TopFlor oder Tilt (0,05%) spritzen (bei Bedarf). Hohe Lichtmengen und DIF/„Cool Morning“ helfen, um einen kompakten Aufbau der Pflanzen zu erzielen, auch ohne Hemmstoff.
- Pinzieren:** Beim Topfen auf ca. 3 Blätter zurückstutzen; nach erfolgtem Austrieb ggf. nochmals weich entspitzen. Spätes Stutzen kann zu Blühverzögerungen führen. Kleinware (10 cm Töpfe) kann auch bei spätem Topftermin (Anfang-Mitte März) ungestutzt kultiviert werden. Durch die endständige Induktion verzweigen sich die Pflanzen an der Basis.
- Krankheiten / Schädlinge:**
Minierfliegen, Weiße Fliege, *Verticillium*-Welke Hygienemaßnahmen beachten!
Achtung: Wirkstoff-Unverträglichkeiten bei „Saprol“ und „Magister SC“
- Wichtig ist der Wasserhaushalt, die Pflanzen dürfen nicht zu nass stehen, Gefahr von *Botrytis*, Wurzelschäden und ein unharmonischer Pflanzenaufbau sind die Folge.